

Restaurierung von Gipsen der Abguss-Sammlung der Universität Leipzig

P 18

H.-P. Müller

Institut für Klassische Archäologie und
Antikenmuseum/Abgussammlung der Universität Leipzig
Ritterstraße 14, 04109 Leipzig

Notizen

Die 1840 als Lehr- und Studiensammlung gegründete Abgussammlung der Universität Leipzig zählte bis zu ihrer teilweisen Zerstörung im Zweiten Weltkrieg zu den größten und bedeutendsten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Seit Kriegsende führten die ca. 650 erhaltenen historischen Abgüsse ein Schattendasein: Jahrzehntelange unsachgemäße Unterbringung sowie das Fehlen konservatorischer Betreuung führten zu einer starken Verschmutzung der Gipse und zu irreparablen Schäden.

Es war ein großer Glücksfall, daß die Leipziger Abgussammlung zu Beginn dieses Jahres in einem durch die Universität bereit gestellten Depot neu untergebracht werden konnte. Aufgabe ist es nun, die Abgüsse für Lehre und Forschung in kürzester Zeit instand zu setzen und das Studium der Klassischen Archäologie an der Universität auf eine neue, gewinnbringende Grundlage zu stellen. Gipsabgüsse sind auch heute noch ein unübertroffenes Medium für das Studium antiker Plastik, da sie als einziges Reproduktionsverfahren die Dreidimensionalität des plastischen Vorbildes im Maßstab 1:1 bewahren.

Das restauratorische Problem: Ein großer Teil der Abgüsse wurde im 19. und frühen 20. Jahrhundert oft mehrfach farbig überstrichen. Dies hatte zur Folge, daß die Schärfe und Detailtreue der Abgüsse und somit ihre Authentizität beeinträchtigt wurde. Unser Ziel ist es, durch ein wirksames und rationelles Verfahren die ursprüngliche Gipsoberfläche wieder sichtbar zu machen, ohne diese zu beeinträchtigen. Von der wiedergewonnenen Qualität der Oberfläche hängt ganz entschieden der Nutzen der Abgüsse für Lehre und Forschung ab.

Bislang ist nicht klar, wie dieser in seiner Zusammensetzung im einzelnen nicht bekannte Farbüberzug (Kaseine?) entfernt werden kann. Einige Versuche durch erfahrene Restauratoren mit Wasser, Agar-Agar, Naturlatex und Azeton führten nicht zum gewünschten Ziel. Nur mit Ammoniaklösung (10%ig 4x aufgetragen) war es bisher möglich, den farbigen Überzug zu entfernen. Dieses Verfahren ist aber wegen der Gefährdung der Gesundheit etwas heikel; zudem ist nichts über die Langzeitwirkung der Ammoniaklösung auf Gips bekannt. Gute Erfolge konnten auch bei einer Behandlung der Abgüsse mit heißem Wasserdampf erzielt werden, wobei in einzelnen Fällen der Farbüberzug mit einem Lösungsmittel vorbehandelt werden mußte. Nachteil dieses Verfahrens ist, daß bei der Entfernung des Farbüberzuges die Gipsoberfläche minimal angegriffen wird und bei der Anwendung des basischen Lösungsmittels noch keine Erfahrungen über dessen Langzeitwirkungen und eine mögliche Salzbildung vorliegen.

Unsere Frage: Welches wirksame und rationelle Verfahren empfehlen kompetente Spezialisten? Wir sind dankbar für Rat und Tat!

Marburger Gipstagung 1999

RESTAURIERUNG HISTORISCHER GIPSABGÜSSE

H.-P. Müller. Institut für Klassische Archäologie und Antikenmuseum/Abgusssammlung der Universität Leipzig, Ritterstraße 14, 04109 Leipzig



Einzigartiges Instrument für Lehre und Forschung:

Die 1840 als Lehr- und Studiensammlung gegründete Abgusssammlung der Universität Leipzig war bis zum II. Weltkrieg die drittgrößte Einrichtung ihrer Art in Deutschland. Von den ehemals ca. 2500 Abgüssen sind heute noch rund 650 erhalten.

Bis 1998 fristeten die wertvollen historischen Abgüsse ein Schattendasein. Jahrzehntelange unsachgemäße Unterbringung sowie fehlende konservatorische Betreuung führten zu einer starken Verschmutzung der Gipse. Anfang 1999 endlich hat sich die Situation entscheidend verbessert. Die Abgüsse stehen jetzt in neuen Räumen, wo sie instand gesetzt werden können. Dies ist ein dringendes Desiderat, sind sie doch ein unübertroffenes Medium für das Studium antiker Plastik.



Das restauratorische Problem:

Die meisten Abgüsse wurden im 19. und frühen 20. Jahrhundert farbig überstrichen. Dadurch wurden Schärfe und Detailtreue der Abgüsse, d. h. ihre Authentizität, beeinträchtigt. Unser Ziel ist es, die ursprüngliche Gipsoberfläche wieder sichtbar zu machen, ohne diese zu beeinträchtigen. Von der Qualität der Oberfläche hängt ganz entschieden der Nutzen der Abgüsse für Lehre und Forschung ab. Unklar jedoch ist, wie die in ihrer jeweiligen Konsistenz noch unbekannt unterschiedlichen Farbüberzüge schonend zu entfernen sind.



Bisherige Voruntersuchungen:



Versuche mit Wasser, Agar-Agar, Natur latex und Azeton blieben erfolglos.



Mit Ammoniaklösung ließ sich der Überzug entfernen. Dieses Verfahren ist aber wegen der gesundheitsschädigenden Chemikalie problematisch, zudem ist nichts über die Langzeitwirkung der Ammoniaklösung auf Gips bekannt.



Gute Erfolge zeigte eine Behandlung der Abgüsse mit Wasserdampf. In einzelnen Fällen muß der Überzug mit Lösungsmittel vorbehandelt werden. Nachteil dabei ist, dass die Oberfläche minimal angegriffen wird.

Unsere Frage an die Spezialisten:

Welches wirksame und vor allem rationelle Verfahren ist bekannt? Wir sind dankbar für Rat und Tat!